

„Teuer erkaufte“: Da geht Sassenberg auf die Palme

Wortgefecht mit Mittmann droht mit „Nachspiel“ zu enden

Obernkirchen (sig). Die Kommunalwahlen des Jahres 2006 werfen ihren langen Schatten voraus. Deutlich wurde das bei den Haushaltsberatungen des Rates der Bergstadt. Neben mancherlei Nicklichkeiten kam es zu einem Wortgefecht zwischen Bürgermeister Horst Sassenberg und dem Krainhäger Ortsbürgermeister Thomas Mittmann, das beinahe mit einem juristischen Nachspiel zu enden drohte.



Thomas Mittmann

Der Krainhäger hatte dem Stadtoberhaupt vorgeworfen, er habe sich die Wahl zum Bürgermeister teuer erkaufte. Mit dieser Formulierung, so Sassenberg, fühle nicht nur er sich angegriffen, sondern alle Mitglieder der Gruppe "Mitte", zu der die CDU, die Wählergemeinschaft, die Grünen und der Einzelbewerber Dr. Konrad Bögel gehören. Er forderte seinen Kontrahenten auf, umgehend dazu Stellung zu beziehen und die Aussage klarzustellen. Andernfalls werde er rechtliche Schritte erwägen.

Sassenberg machte zugleich klar, dass eine Entschuldigung allein nicht reiche. Mittmann müsse zusätzlich eine Spende für eine soziale Einrichtung zahlen. Der Krainhäger Ortsbürgermeister erklärte daraufhin: "Ich meinte damit, sie haben das Amt politisch teuer erkaufte, und nichts anderes." Und er fügte eine Entschuldigung dafür hinzu, dass das wohl nicht deutlich genug herübergekommen sei.

Der Ratsvorsitzende entgegnete ihm: "Ich habe nicht das Gefühl, dass es politisch teuer erkaufte wurde. Wir pflegen in der Gruppe eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen positiven Umgang miteinander." Mittmann erklärte sich nach diesem Wortgefecht bereit, eine Spende zu zahlen. Der Bürgermeister könne bestimmen, wer sie erhalten soll. Damit war die Angelegenheit vom Tisch.

Es deutete sich aber an, dass die Auseinandersetzungen in den politischen Gremien an Schärfe zunehmen werden, je näher der Zeitpunkt der Kommunalwahl rückt. Und da die Mehrheitsverhältnisse in der Bergstadt sehr knapp sind, lässt das noch so manches rhetorische Gefecht erwarten, bei dem nicht nur mit dem Florett gefochten wird.

Fraktionskollege Herbert Röhrkasten versicherte unserer Zeitung nach der Auseinandersetzung, Mittmann habe in seinem schriftlichen Entwurf auch das in diesem Fall wichtige Adjektiv "politisch" stehen gehabt.